

Zukunftsfähiger Eisenbahnverkehr

Mit der Gründung der Genossenschaft **Fair Train e.G.** setzt die GDL neue Maßstäbe und die Eisenbahner übernehmen Verantwortung und ihr Schicksal selbst in die Hand. Die Missachtung und der tendenziöse Entzug der hart erkämpften und guten tariflichen Regelungen sowie den sozialen Leistungen können die Mitglieder der GDL nicht weiter tatenlos hinnehmen.

Mitglieder der **Fair Train e.G.** tragen mit ihren Genossenschaftsanteilen dazu bei, die materiellen und immateriellen Arbeits- und Lebensbedingungen ihrer eigenen Berufe stetig auszubauen. Am Ende partizipieren sie von einem zu erwartenden positiven Geschäftsergebnis durch die Ausschüttung der Überschüsse.

Faire Tarifverträge, ein faires Miteinander und faire Arbeitsbedingungen sind Voraussetzung für einen ökologischen Eisenbahnverkehr der Zukunft. Es werden Tausende neue und motivierte Mitarbeiter benötigt, um die politisch gewollte Verkehrswende überhaupt bewältigen zu können. In Zeiten von Fachkräftemangel wird es deshalb entscheidend sein, Tarifbedingungen zu schaffen, welche die Berufe der Eisenbahn – fernab von Homeoffice und Gleitzeit und trotz 24/7 – wieder attraktiv machen.

Weitere Informationen zur
Mitgliedschaft oder Tätigkeit
bei der Genossenschaft Fair Train e.G.

Fair-Train e.G.

Märkisches Ufer 28 | 10179 Berlin

 www.fair-train.de  info@fair-train.de

Leistungen der GDL

Neben den guten tariflichen Regelungen gewährt die GDL ihren Mitgliedern vorbildliche Leistungen zu einem günstigen Beitrag.

- berufliche, soziale, rechtliche und wirtschaftliche Interessenvertretung
- kompetente Ansprechpartner vor Ort
- mitgliedernah und verlässlich
- Mitgliederwille bestimmt die Politik der GDL
- kämpferische und schlagkräftige Gewerkschaft
- Solidarität und Kollegialität in der GDL
- umfangreiches Serviceangebot
- Rechtsschutz bei beruflichen Rechtsstreitigkeiten
- Berufshaftpflichtschutz
- Beihilfe in Notlagen und im Sterbefall
- Freizeitunfallversicherung
- Familien-Rechtsschutzversicherung
- Finanzielle Unterstützung bei Streik
- Fachliteratur und Fachbroschüren
- umfangreiches Schulungs- und Bildungsangebot
- Arbeits- und Ausbildungshilfen
- GDL Magazin VORAUS zehnmal jährlich
- günstige Beiträge

In den sieben Bezirken und über 200 Ortsgruppen erhältst Du bei Bedarf weitere Informationen zu den Leistungen der GDL.

www.gdl.de



Die Gewerkschaft für das gesamte Eisenbahnpersonal



**Faire Löhne,
fairer Wettbewerb,
gefairlich gut!**



Ziele und Grundsätze der GDL

Die GDL kämpft dafür, dass die Eisenbahner angemessen entlohnt werden, egal bei welcher Bahn sie beschäftigt sind. Maßgeblich ist dabei das Niveau des GDL-Flächentarifvertrags.

Ein hohes Lohnniveau kann nur dann dauerhaft erzielt werden, wenn eine gute Aus- und Weiterbildung gewährleistet ist. Deshalb setzt sich die GDL für eine qualifizierte Aus- und Weiterbildung ein. Für die Eisenbahner sind die Aus- und Fortbildung und die notwendigen Prüfungsregularien im Rahmen einer für alle Eisenbahnunternehmen bindenden Qualifizierungsverordnung einheitlich und verbindlich zu normieren.

Wichtig ist außerdem, dass die Politik gleiche Wettbewerbsbedingungen zwischen den Verkehrsträgern herstellt und der Verkehrsträger Schiene nicht länger benachteiligt wird.

Um dauerhaft und zukunftsorientiert die Eisenbahn in Deutschland zu stärken, muss die Infrastruktur von der Gewinnorientierung losgelöst werden. Gewinne aus der Infrastruktur müssen zum Erhalt, Aus-, Neu- oder Umbau der Infrastruktur verwendet werden. Nur mit einer losgelösten Infrastruktur und einer besseren Überwachung der Gelder ist die längst überfällige Verkehrswende erst möglich.

Das Kerngeschäft – die Eisenbahn in Deutschland – muss wieder in den Vordergrund rücken. Beteiligungen mit deutschen Steuergeldern auf dem gesamten Kontinent müssen ein Ende haben.

Erkämpft für alle Eisenbahner

2002

Die GDL konnte erfolgreich die von Transnet und GDBA bereits unterschriebenen Regio-Ergänzungstarifverträge verhindern.

2006

Die GDL erweiterte ihren Organisationsbereich und öffnete sich für das gesamte Zugpersonal.

2007/2008

Die GDL musste für ihr Recht, den ersten eignen Tarifvertrag für Lokomotivführer, kämpfen.

**2010/2011 (BuRa-LfTV) bzw.
2014/2015 (BuRa-ZugTV)**

Um den Wettbewerb im Schienenpersonennahverkehr auf den Schultern der Eisenbahner zu beenden, etablierte und tarifierte die GDL die Rahmenbedingungen zuerst für die Lokführer und später für das gesamte Zugpersonal.

2016/2017

Um die Attraktivität der Berufe des gesamten Zugpersonals zu erhöhen, setzte sich die GDL unter dem Motto „Mehr Plan, mehr Leben“ spürbar verbesserte Arbeits- und Ruhezeitregelungen ein.

2020

Die GDL erweiterte ihren Organisationsbereich und öffnete sich für alle direkten Eisenbahner.

Jetzt Mitglied werden

2021

Die GDL lehnte „Bündnis für unsere Bahn“ und somit die Sanierung des Staatskonzerns auf dem Rücken der Beschäftigten ab. In der anschließenden Tarifaueinandersetzung erkämpfte die GDL monetäre Verbesserungen, für alle Beschäftigten der Deutschen Bahn AG.

Alternative Fakten Wahlmodell

Die Erfindung des beliebten Wahlmodells „Mehr Urlaub“ beanspruchen immer wieder andere für sich. Doch wie kam es eigentlich dazu?

In den Tarifverhandlungen 2014/2015 kämpfte die GDL für verbesserte Rahmenbedingungen für das gesamte Zugpersonal bei der Deutschen Bahn. Ergebnis einer Schlichtung war am Ende der BuRa-ZugTV inklusive einer Arbeitszeitabsenkung von einer Stunde/Woche ab dem Jahr 2017.

In den Tarifverhandlungen 2017 wurde nun natürlich auch der Hausgewerkschaft dieses von der GDL erkämpfte Volumen auf dem Silbertablet serviert. Sechs Tage mehr Urlaub entsprechen – wen wundert's – einer Wochenarbeitsstunde!

Ohne das Durchhaltevermögen der GDL und ihrer Mitglieder, den Arbeitskämpfen und der Schlichtung 2014/2015 gäbe es weder die um eine Stunde abgesenkte Wochenarbeitszeit noch das hoch gelobte Wahlmodell.

ZVersTV

In trauter Zweisamkeit vereinbarten Deutsche Bahn und ihre Hausgewerkschaft im Jahr 2021 das „Bündnis für unsere Bahn“. Um den geplanten Sanierungsplänen auf den Rücken der Kolleginnen und Kollegen gerecht zu werden, wurde dabei die Abschaltung der Betriebsrente (ZVersTV) durchgewunken.

Nur durch den Widerstand der GDL-Mitglieder konnten nicht nur die Anwartschaften, sondern die Fortführung der Betriebsrente für alle die bis 31.12.2021 im Konzern angestellt waren gesichert werden.